



# Mit Gewinnminimierung an die Spitze der Tiefkühllogistik

Als eiskalter Spezialist für Lebensmittellogistik tritt die TKL Gruppe seit bald 30 Jahren auf. Mit Branchenlösungen für den Handel, die Systemgastronomie, Großverbraucher und Nahrungsmittelproduzenten besetzt der eigentümergeführte Mittelständler eine Marktnische. Stark vermisst wird der Bau des Lobautunnels in Wien.

WIEN. Er kommt aus der Konzernwelt und fühlt sich in seinem jetzigen Umfeld sichtlich wohl. Wenn Geschäftsführer Wilhelm Leithner auf die TKL Gruppe zu sprechen kommt, betont er immer die Leistungen und die hohe Einsatzbereitschaft seines Teams. Die 600 Mitarbeitenden an 16 Standorten im Bundesgebiet haben in den letzten Jahren enorm viel geleistet. Jetzt zeichnet sich eine Entspannung ab. Impulsgeber dafür ist das neue Lager für tiefgekühlte Produkte am Unternehmenssitz in Wien Donaustadt. Die High-Tech-

Anlage mit 17.000 Palettenstellplätzen in Wien Donaustadt wird bis Ende April 2024 hochgefahren. Die 40 Mio. EUR Investition dient vorrangig dem Zweck der Ein- und Auslagerung von großvolumigen Tiefkühlprodukten.

Im Bestandsobjekt in der Hermann-Gebauer-Straße bewirtschaftet das TKL-Team rund 28.000 Palettenstellplätze. „Hier kommt es jetzt zu einer Entspannung der Abläufe“, kündigt Wilhelm Leithner an. Man erspare sich in der Zukunft die Außenläger und damit verbunden zahlreiche Überstellungsfahrten. Konnte die TKL Gruppe die Spitzenphasen nur mehr mit einem 3-Schicht-Betrieb bewältigen, so kehrt sie jetzt wieder zu einem Normal - Arbeitszeitmodell von 6 Uhr in der Früh bis 22 Uhr am Abend zurück. Beschäftigte für das Tiefkühlager zu finden, gestaltet sich von Grund auf schwierig. Wer ein solches Personal dann auch noch in den Nachtstunden benötigt, muss lange suchen und dafür tief in die Tasche greifen. Das fällt jetzt weg.

Wilhelm Leithner bezeichnet die TKL Gruppe als klassisches mittelständisches Unternehmen mit österreichischen Eigentümern. „Wir sind ein Lo-

Die TKL Gruppe versteht sich als Markt- und Qualitätsführer für Tiefkühllogistik in Österreich.

„Logistiker und kein Händler“, hält er ausdrücklich fest. Man handle sehr flexibel und treffe schnelle Entscheidungen. Der Fokus sei ganz klar auf die Frische- und Tiefkühllogistik gerichtet. Das mache den großen Unterschied zu den früheren Verhältnissen aus. Bis zum Management-Buy-out im Jahr 2010 gehörte die TKL Gruppe zum DHL Konzern. Dort wurden ihre Aktivitäten als Randgeschäft betrachtet, was viele Entscheidungen und Investitionen erschwerte. Heute dreht sich alles um die temperaturgeführten Aktivitäten, wo man sich als technologieaffiner Problemlöser für die Kunden aus den Segmenten Handel, Gastronomie, Hotellerie und Industrie positioniert.

Großes Augenmerk legt das Management zudem auf eine faire Behandlung der Beschäftigten. Ein weiteres wichtiges Kriterium ist für Wilhelm Leithner das nachhaltige Wirtschaften. Das tut die TKL-Gruppe weniger mit alternativen Antrie-

ben für die aus 170 Lkw bestehende Eigenflotte, als mit diversen anderen Maßnahmen. Dazu zählt die Erzeugung von Solarstrom mit Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Logistikstandorte im Großraum Wien und in Salzburg. Außerdem wird darauf geachtet, dass alle auf den Hauptläufen und im Nahverkehr eingesetzten Fahrzeuge immer voll beladen zu ihren Einsätzen starten. Wesentliches Element der TKL-Distributionslogistik ist die tägliche Tourenoptimierung und damit einhergehende Minimierung der zu fahrenden Kilometer. In der Rollfuhr liegen die Lieferpunkte bundesweit maximal 11 Kilometer voneinander entfernt.

Strategisch erachtet Wilhelm Leithner den Firmensitz in Wien als einen Glücksfall. „Von hier erreicht man auf relativ kurzen Distanzen fast 50 Prozent der österreichischen Konsumenten“, räumt er im Gespräch mit der *Österreichischen Verkehrszeitung* ein. Damit das so effizient wie möglich geschieht, stützt sich das Unternehmen auf Standorte im Süden und Norden der Bundeshauptstadt. Von dort starten die Mehrkammer-Fahrzeuge in den frühen Morgenstunden zu den Touren in der Bundeshauptstadt und stehen gegen 9 Uhr für die Abholungen im Rahmen der zweiten Lieferwelle



## PHARMATransPORTE SICHER - ZUVERLÄSSIG - EFFIZIENT

DSV Road Österreich ist Ihr kompetenter Partner für Pharma- und Gesundheitslogistik. Wir bieten maßgeschneiderte Transportlösungen, die den strengen Anforderungen der Pharmaindustrie gerecht werden. Hier sind einige wichtige Punkte, die wir bei unseren Pharma-Transporten berücksichtigen:

**iDP-zertifizierte Operationen:** Unsere Prozesse sind gemäß den Good Distribution Practices (GDP) zertifiziert. Dies stellt sicher, dass die Integrität der Arzneimittel während des Transports gewahrt bleibt.

**Autorisiertes GDP-Carrier-Portfolio:** Als autorisierter GDP-Carrier verfügen wir über das notwendige Fachwissen und die Erfahrung, um Pharmatransporte sicher und effizient durchzuführen.

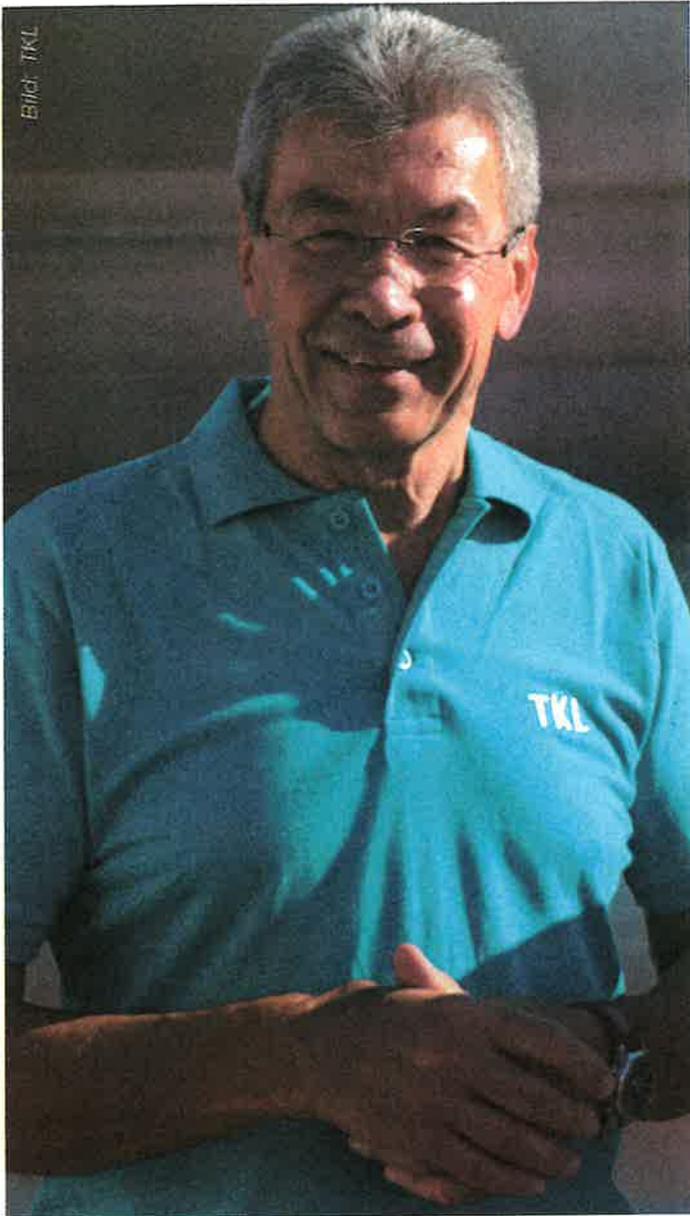
**TL / Partloads / Groupage:** Wir bieten verschiedene Transportoptionen, darunter Full Truckload (FTL), Teilladungen (Partloads) und Sammelgut (Groupage). So können wir flexibel auf die individuellen Anforderungen unserer Kunden eingehen.

**Tendermanagement mit über 10 Jahren Erfahrung:** Unser erfahrenes Team verfügt über umfassende Kenntnisse im Tendermanagement. Wir optimieren die Transportkosten und sorgen für reibungslose Abläufe.

**Ihr Ansprechpartner für alle Anliegen:** Bei DSV Road Österreich haben Sie einen festen Ansprechpartner für alle Fragen rund um Ihre Pharmatransporte. Das erleichtert die Kommunikation und gewährleistet eine schnelle Lösungsfindung.

DSV Road Österreich ist stolz darauf, ein vertrauenswürdiger Partner für Pharmatransporte zu sein.

Für detaillierte Auskünfte oder zur Präzisierung Ihrer individuellen Bedürfnisse bitten wir Sie, uns per E-Mail: [at.sales@at.dsv.com](mailto:at.sales@at.dsv.com) zu kontaktieren. Mehr Details finden Sie auf unserer Website [www.dsv.com/de-de/unsere-loesungen/branchenloesungen/logistik-im-gesundheitswesen](http://www.dsv.com/de-de/unsere-loesungen/branchenloesungen/logistik-im-gesundheitswesen)



Für Geschäftsführer Wilhelm Leithner ist nachhaltiges Wirtschaften integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie.

bereit. Damit vermeidet man so gut wie möglich die Morgenspitze auf der Südost-Tangente. Wilhelm Leithner: „Trotzdem haben wir noch zu viele Stautunden im Jahr. Uns fehlt der Lobautunnel, dessen Eröffnung ich in meiner Berufslaufbahn leider nicht mehr erleben werde.“

Was die TKL Gruppe von den Logistikkonzernen unterscheidet, sind die finanziellen Mittel für die Umsetzung von Pionierleistungen, etwa den Einsatz von E-Fahrzeugen oder Lkw mit Wasserstoffantrieb. Damit man den multinationalen Mitbewerbern die Stirn bieten kann, achtet die Geschäftsführung auf flache Hierarchien und geringe Overheads. Für ihn sei das Gewinnminimum entscheidend, sagt Wilhelm Leithner. Ihm gehe es zuvorderst um die Erwirtschaftung der für die Ausübung des Tagesgeschäfts notwendigen Mittel. Das Unternehmen investiert jährlich rund 5 Mio. EUR in Projekte zur Ertüchtigung oder Modernisierung der Fahrzeugflotte, Objekte, Isolierungen und IT-Systeme sowie zur Stromerzeugung. 2024 werden die Verlademannschaften und Lkw-Fahrer mit neuen Scannern ausgestattet.

Damit und mit dem Neubau in der Hermann-Gebauer-Straße rüstet sich der Spezialist für Frische- und Tiefkühllogistik für die Herausforderungen in den kommenden Jahren. Das Unternehmen verzeichnet seit der Übernahme durch das Management einen stetigen Aufwärtstrend. Aus 350 Mitarbeitenden und 55 Mio. EUR Umsatz im Jahr 2010 sind 600 Dienstnehmer und 120 Mio. EUR Umsatz geworden. Die Logistikzentren der TKL Gruppe kommissionieren 157.000 Tonnen temperaturgeführte Lebensmittel im Jahr. Das Transportaufkommen von 250.000 Tonnen verteilt sich auf 645.000 Lieferungen zu 7.800 Lieferstellen in Österreich und Südtirol. Wilhelm Leithner spricht in diesem Zusammenhang vom Vorteil der Dichte und Masse im gesamten Distributionsnetz. Damit unterscheidet sich diese Marktnische von den anderen Logistiksegmenten,

JOACHIM HORVATH

## OFFENLEGUNG GEMÄSS §25 ABS. 4 MEDIENGESETZ

Medieninhaber: Horvath Verlag GmbH Firmensitz: Stockerauerstraße 1 A-2104 Spillern. Geschäftsführer Joachim Horvath. Gegenstand des Unternehmens ist die Herausgabe, die Herstellung, der Verlag und der Vertrieb von Druckschriften aller Art; im besonderen der Titel Österreichische Verkehrszeitung und LogEASTics; Unternehmensgegenstand: Der Erwerb, die Beteiligung und Verwaltung sowie Veräußerung von Unternehmen und Gesellschaften jeder Art, die auf dem Gebiet der Medien- und Werbewirtschaft im weitesten Sinne tätig sind. Alleiner Gesellschafter der Horvath Verlag GmbH ist Joachim Horvath. Offenlegung der Blattlinie gemäß § 25 Abs. 4; Mediengesetz: Erklärung über die grundlegende Richtung: Unabhängige Fachzeitschrift für Entscheidungsträger aus Industrie, Handel und Transportwirtschaft; Zielgruppe: Alle Führungskräfte und leitenden Mitarbeiter in Speditionen, Transportunternehmen, bei Bahn- und Luftverkehrsgesellschaften, Reedereien und Reedereiagenturen, öffentliche Stellen, Banken/Versicherungen, in Handel und Industrie.

## IMPRESSUM Österreichische Verkehrszeitung/LogEASTics

Herausgeber: Horvath Verlag GmbH; Firmenbuchnummer: FN 178318h; Verlags- und Medienanschrift/Adresse: Stockerauerstraße 1, 2104 Spillern/Austria. Telefon: (0043) 2266/80 105 DW 10, Fax: (0043) 2266/ 80 105 DW 30, Email: office@oevz.com. Herausgeber und Chefredakteur: Joachim Horvath; Redaktion: Barbara Schuster, Martin Müller; Grafik und Layout Abo- und Anzeigenverwaltung: Andrea Weis DW 13; Buchhaltung, Angebote und Verrechnung: Ottilie Steinhauer DW 10; Bank: BLZ 20815; Steiermärkische Bank und Sparkasse AG, IBAN: AT242081523200089649 ÖVZ erscheint 2x/Monat. Druckauflage ÖVZ: 13.500; Hersteller: Rötzer-Druck, Joseph-Haydn-Gasse 32, 7000 Eisenstadt; Austria